

Laufe des Tages den Gipfel zu erreichen und noch vor Einbruch der Nacht zum Lager zurückzukehren. Auf solche Weise erleichtert, traten sie muthig den Marsch an, nur der Topograph Butschugin und zwei Kosaken kehrten um. Die kühnen Wanderer wünschten und hofften, den Gipfel noch vor Mittag zu erreichen, weil er später in der Regel von Wolken verhüllt wird. Die Beschaffenheit des Weges blieb sich während der ersten Stunde immer gleich, wenn man davon absieht, daß einmal auf einer Strecke von etwa 500' ein lockerer, mit zertrümmertem Gestein bedeckter Boden auftrat: Wenn auch dieser Schutt völlig frei von Schnee war, so wurde das Steigen auf demselben doch einigermaßen beschwerlich, umsomehr, als die Fläche eine Neigung von 33° hatte. Nach dieser Stelle erschien der Felsgrat wieder mit senkrechten Abstürzen. Hier wurde die erreichte Höhe gemessen und zu 15480' bestimmt. Die Temperatur der Luft betrug $7,7^{\circ}$. Hier wurde auch das Kreuz wieder gefunden, welches K. Zenk am 19. Aug. 1844 bei dem ersten Versuche Abich's, den Ararat zu besteigen, aufgerichtet hatte. Zenk hatte damals dieses Kreuz in Eriwan bestellt und dasselbe mit unermüdlicher Ausdauer ganz allein den Berg hinaufgetragen. Der Besteigungsversuch mißlang jedoch damals wegen eines plötzlich ausgebrochenen Sturmes, und Zenk hatte deshalb sein Kreuz nur an dieser Stelle aufrichten können. Es befand sich eine Metallplatte daran mit dem Namen seines Errichters und dem Datum: 18. Aug. 1844.

Gern hätte Abich diesmal das Kreuz mit auf den Gipfel genommen, aber da er befürchtete, das Tragen des großen Kreuzes möchte den Marsch zu sehr erschweren und verzögern, so hielt er dies nicht für rathlich und begnügte sich damit, dasselbe an seinem früheren Orte dauerhaft zu befestigen.

Hierauf klotzten die Reisenden auf dem Kamm einer Felsenrippe, die sich mit einer Neigung von $36-38^{\circ}$ zum Gipfel hinzog, immer weiter empor. Trotz außerordentlicher Zerklüftung der Felsen machte das Steigen keine besonderen Schwierigkeiten; nur die dünne Luft verursachte bei Abich Schwäche in den Knien und nöthigte ihn zu öfterer Raft. Scharojan und Zenk jedoch fühlten keine Beschwerden und schritten, allen weit voraus, rüstig vorwärts.

Endlich hörten die Felsen auf, und die Reisenden betraten abermals lockeren Schuttboden. Die Mattigkeit nahm zu, obgleich die Neigung verhältnißmäßig unbedeutend (30°) war. Aber die Nähe des Gipfels trieb die ermüdeten Wanderer vorwärts, und die zeitweilig zum Vorschein kommenden Wolken drohten, im Falle des Zögerns den Gipfel gänzlich einzuhüllen. Also, muthig vorwärts!

Bald standen die Reisenden vor einer mächtigen Schnee-